

Der „Spezialist Implantologie“

Mit der Kompetenz Ihrer implantologischen Gesellschaft zum eigenen Praxiserfolg

Unsere Patienten erkennen zunehmend die Notwendigkeit, mehr für Zahngesundheit, Ästhetik und Kaufunktion tun zu müssen, als das Wirtschaftlichkeitsgebot gesetzlicher Kassen vorgibt. Die Erstattung medizinisch notwendiger Leistungen hält nicht Schritt mit dem Fortschritt der zahnmedizinischen Wissenschaft. Kassenleistung allein lässt dem Zahnarzt keinen Spielraum bei Innovationen, im Sinne neuer überprüfter Behandlungsmethoden.

Prof. Dr. Dr. Eckhard Dielert/Grünwald

■ Das Korsett taucht nun auch im Referentenentwurf der GOZ-Novelle auf, wenn die private Gebührenordnung BEMAtisiert wird. Das noch vorläufige Schmidt'sche Konstrukt steht für die Gesamtstrategie: Einheitsversicherung. Bei diesem Szenario wird sich der Zahnarzt fragen, wie er den Ansprüchen seines Klientels auch in Zukunft am ehesten gerecht werden kann:

1. Will ich mich mit – ausreichend, wirtschaftlich, zweckmäßig – den Vorgaben gesetzlicher Kassen beugen?
2. Soll ich mich über Vereinbarungen mit dem Patienten aus der vertragszahnärztlichen Versorgung lösen? Kann ich dann im Bestimmungsbereich der GOZ eine umfassende Therapie anbieten?
3. Bin ich durch Spezialisierung und neue strategische Ausrichtung meiner Praxis auf kommende gesundheitspolitische Entwicklungen besser vorbereitet?

Es gehört nun nicht zum Aufgabenbereich einer wissenschaftlichen Gesellschaft, zu rein wirtschaftlichen Aspekten dieses Fragenkomplexes Stellung zu beziehen und daraus Marketingstrategien abzuleiten. Dies fällt in die Zuständigkeit von Berufsverbänden, spezialisierten Unternehmensberatern und Steuerberatungsgesellschaften. Der Zahnarzt jedoch, der Visionen hat, die zu einer Strategie reifen können, findet seinen Ansprechpartner in einer – auf die Bedürfnisse des Praktikers ausgerichteten – Gesellschaft.

Die DGZI – Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) sieht ihre Kernaufgaben

- im Fördern der Implantologie in Praxis und Wissenschaft,
- im Wissenstransfer nach praxisgerechter Aufbereitung,
- in der Vermittlung eingehender Kenntnisse beim Planen, Setzen und Versorgen von Implantaten – nach neuesten Richtlinien,
- in der kritischen Bewertung neuer Behandlungsmethoden, Systeme, Hilfsmittel und Apparaturen – vor allem in Hinblick Praxisrelevanz.

Darüber hinaus versteht sich die DGZI als Wertegemeinschaft mit fachlicher, methodischer, kreativer und



Die Prüfungskommission: Prof. (NY) Dr. Rolf Semmler (links) und Prof. Dr. Dr. Eckhard Dielert (rechts).

sozialer Kompetenz. Der Eintritt in diese Gesellschaft und das Abrufen oben genannter Leistungen wird über die Mitgliedschaft ermöglicht. Ein Bekenntnis zur Wertegemeinschaft wird vom „Spezialist Implantologie“ erwartet. In der Zertifizierung „Aktive Mitgliedschaft“ war der Anspruch bis 2001 bereits enthalten. Die fachlichen Vorgaben hat der Spezialist über Fortbildungsveranstaltungen wie erfolgreich abgeschlossenes Curriculum Implantologie erbracht und abschließend durch Falldokumentationen, schriftliche wie mündliche Prüfung unter Beweis gestellt. Das strukturierte Anforderungsprofil dient der Transparenz und klaren Abgrenzung gegenüber einer „learning by doing“ Implantologie.

- Ihr Patient will über Ihren beruflichen und implantologischen Werdegang informiert sein.
- Machen Sie ihm klar: Spezialist Implantologie bedeutet Mehrwert, am Puls der Zeit zu sein.
- Hat er dies verinnerlicht, fühlt er sich in die Wertegemeinschaft eingebunden und ist bereit, erbrachte Leistungen entsprechend zu honorieren.

Als älteste implantologische Gesellschaft Europas hat die DGZI seit ihrer Gründung im Jahre 1970 die postgraduale Fortbildung gefördert, aktiv begleitet und mitgestaltet. Mit der Etablierung der Implantologie, dem Ausbleiben eines Qualifizierungsangebotes/-nachweises durch die Zahnärztekammern, dem zunehmenden Hinterfragen einer Qualifikation für implantologisches